



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

B

SERIE

2

LÖSUNGEN

**KANDIDATIN
KANDIDAT**

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

.....

Name

.....

Vorname

.....

Datum der Prüfung

.....

**PUNKTE
UND BEWERTUNG**

Fall 1 Erreichte Punkte / Max.

Fall 2 Erreichte Punkte / Max.

Total

1.1 / 6

2.1 / 8

/ 150

1.2 / 6

2.2 / 11

1.3 / 6

2.3 / 9

1.4 / 8

2.4 / 7

1.5 / 9

2.5 / 6

1.6 / 10

2.6 / 32

1.7 / 14

2.7 / 5

Prüfungsnote

1.8 / 10

1.9 / 3

EXPERTEN

.....

Inhalt

1	FALLBEISPIEL NINA GOMEZ UND FADRI ZEHNDER	4
1.1	Familienrecht	4
1.2	Mietrecht	5
1.3	Erbrecht	6
1.4	Finanzierung und Kapitalanlage	7
1.5	Steuerrecht	8
1.6	Ökologie, Bedürfnisse und Güterarten	9
1.7	Konjunktur und Geldwertstörungen	11
1.8	Risiken, Vorsorge, Versicherungen und sozialer Ausgleich	14
1.9	Grundlagen des Rechts und des Staates sowie Parteien	15
2	FALLBEISPIEL HUONDER TEXTIL AG	16
2.1	Unternehmungsmodell, Unternehmungskonzept	17
2.2	Organisation	19
2.3	Marketing	20
2.4	Kaufvertrag	21
2.5	Arbeitsvertrag	23
2.6	Journalbuchungen	24
2.7	Erfolgsrechnung und kaufmännisches Rechnen	26
3	ANHANG (ZUM ABTRENNEN)	27

1 FALLBEISPIEL NINA GOMEZ UND FADRI ZEHNDER

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN, 72 PUNKTE

Ausgangslage

Nina Gomez, Dolmetscherin bei ABB Schweiz, Bürgerin von Liestal, und Fadri Zehnder, Chemiker, Bürger von Chur, sind seit 2009 ein Paar. Da sie später Kinder möchten, haben sie im März 2013 geheiratet. Sie wohnen in einer Vier-Zimmer-Wohnung in Baden.

1.1 Familienrecht (6 Punkte)

Kreuzen Sie bei den unten aufgeführten Aussagen zum Familienrecht die richtigen an.

(LZ 1.5.3.11)

Antworten:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Jeder Ehepartner verwaltet sein Vermögen selbst. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Für Haushaltsschulden haften Nina und Fadri solidarisch. |
| <input type="checkbox"/> | Nina und Fadri sind nicht verpflichtet, ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse gegenüber dem Ehepartner offenzulegen. |
| <input type="checkbox"/> | In der Schweiz ist die Eheschliessung gleichgeschlechtlicher Partner möglich. |
| <input type="checkbox"/> | Sobald eine Person in der Schweiz rechtsfähig ist, kann sie die Ehe eingehen. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Heirat zwischen Cousin und Cousine ist in der Schweiz rechtlich erlaubt. |

Hinweis: pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

1.2 Mietrecht (6 Punkte)

Beim Einzug in die neue Wohnung verlangte die Vermieterin, die ImmoBag, von Nina und Fadri die Hinterlegung von drei Monatsmietzinsen auf einem Sperrkonto der örtlichen Raiffeisenbank.
(LZ 1.5.3.7)

- a) Wie nennt man das oben beschriebene Sicherungsmittel?

Antwort:

Kautions (Depot)

1

Nach zwei Monaten funktioniert der Kühlschrank bereits nicht mehr und muss ersetzt werden.

- b) Wer muss nach Gesetz die Kosten übernehmen? Kreuzen Sie die zutreffende Antwort an, begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie den massgebenden Gesetzesartikel.

Antworten:

Mieter

Vermieter

1

Gesetzesartikel:

Art. 259 OR oder Art. 259a OR

1

Begründung:

Der Mieter muss nur kleine Reinigungen und Ausbesserungen bezahlen.

Es handelt sich um einen Mangel, den der Mieter nicht auf eigene Kosten zu beseitigen hat.

1

- c) Anfang März 2015 erhalten Nina und Fadri vom Vermieter die telefonische Mitteilung, dass der Mietzins auf den 1. April 2015 um CHF 250.– erhöht werde. Fadri erkundigt sich in der Folge beim Mieterverband, ob er gegen diese Mietzinserhöhung etwas unternehmen könne. Er erfährt, diese sei ungültig. Nennen Sie zwei Gründe, weshalb die Mietzinserhöhung auf den 1. April 2015 ungültig ist.

Antworten:

Vermieter hat kein amtliches Formular verwendet; Begründung fehlt.

Mitteilung ist zu spät erfolgt (nicht spätestens 10 Tage vor Beginn der Kündigungsfrist).

Hinweis: nur zwei Nennungen verlangt

2

1.3 Erbrecht (6 Punkte)

Hans Zehnder, der Vater von Fadri, lässt sich von seiner Ehefrau Bettina, geborene Kaufmann, scheiden und heiratet ein Jahr später die kinderlose Witwe Daniela Morf, 58 Jahre alt. Die Eltern und Geschwister von Hans und Daniela sind alle gestorben. Hans Zehnder hat neben seinem Sohn Fadri eine Tochter, die ledige Nathalie. Sein Sohn Fadri hat zusammen mit Nina Gomez einen Sohn, Stefan.

Vor zwei Monaten ist Hans Zehnder an einem Herzinfarkt gestorben. Sein Nachlassvermögen beträgt CHF 400 000.–.

(LZ 1.5.3.12)

- a) Kreuzen Sie an, welche der unten aufgeführten Personen nach Gesetz erbberechtigt sind, und geben Sie an, wie viel jede(r) Erbberechtigte in Bruchteilen und in Franken vom Nachlassvermögen erhält.

Gesetzliche Erbteilung:

4

Personen	Erbberechtigt	Erbanteile in Bruchzahlen	Erbanteil in CHF
Bettina	<input type="checkbox"/>
Daniela	<input checked="" type="checkbox"/>	$\frac{1}{2}$	200 000
Nathalie	<input checked="" type="checkbox"/>	$\frac{1}{4}$	100 000
Stefan	<input type="checkbox"/>
Nina	<input type="checkbox"/>
Fadri	<input checked="" type="checkbox"/>	$\frac{1}{4}$	100 000
Total		$\frac{1}{1}$	400 000

Hinweise: pro Fehler 1 Punkt Abzug; auf Folgefehler achten; letzte Zeile (Totale) nicht bewerten

- b) Mit welchen zwei Arten von Testamenten hätte Hans Zehnder zu Lebzeiten die Verteilung seines Nachlassvermögens anders regeln können?

Antworten:

2

Eigenhändiges Testament.....

Testament mit öffentlicher Beurkundung.....

Hinweis: Nottestament auch gelten lassen

1.4 Finanzierung und Kapitalanlage (8 Punkte)

Fadri hat von seinem Vater einen grösseren Betrag geerbt. Er überlegt sich, wie er das Geld am besten anlegen könnte.

(LZ 1.5.2.9)

- a) Erklären Sie den Zielkonflikt zwischen den Anlagezielen Sicherheit und Rendite.

Antwort:

Je höher die Sicherheit, desto kleiner ist die Rendite und umgekehrt.

Die Sicherheit kann nur auf Kosten der Rendite vergrössert werden und umgekehrt.

Hinweis: nur eine Nennung verlangt; andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen

2

- b) Für Fadri kommen als Anlageinstrumente Aktien oder Obligationen in Frage. Helfen Sie ihm beim Anlageentscheid, indem Sie zwei Argumente nennen, die für die Kapitalanlage in Aktien sprechen und zwei Argumente, die für die Kapitalanlage in Obligationen sprechen.

Zwei Argumente für Aktien:

Grosse Renditechancen (hohe Kursgewinne und Dividenden)

Mitspracherecht

Hinweis: nur zwei Nennungen verlangt; andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen

Zwei Argumente für Obligationen:

Grössere Sicherheit

Fester Zinssatz (geringere Kursschwankungen; Rückzahlung des Nennwerts)

Hinweis: nur zwei Nennungen verlangt; andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen

2

2

- c) Ordnen Sie die folgenden Aussagen den entsprechenden Anlagezielen zu.

Aussagen	Rendite	Sicherheit	Liquidität
Fadri zahlt CHF 23 000.– auf ein Kontokorrent bei der Raiffeisenbank ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Julian, ein Kollege von Fadri, der bei der Raiffeisenbank arbeitet, empfiehlt ihm den Kauf chinesischer Aktien. Diese sollen in Zukunft hohe Kursgewinne erzielen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2

1.5 Steuerrecht (9 Punkte)

Aufgrund der veränderten finanziellen Situation durch die erhaltene Erbschaft macht sich Fadri Gedanken zu seiner Steuersituation.

(LZ 1.5.3.10)

- a) Geben Sie den Namen der Steuer an, die in den folgenden Fällen erhoben wird. Kreuzen Sie zudem an, ob es sich um eine direkte oder indirekte Steuer handelt.

8

Fälle	Name der Steuer	Steuerart	
		Direkte Steuer	Indirekte Steuer
Fadri verdient pro Monat CHF 5430.–	<u>Einkommenssteuer</u>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf dem Bruttozins von Ninas Privatkonto wird diese Steuer abgezogen.	<u>Verrechnungssteuer</u>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fadri kauft am Kiosk eine Flasche Rivella für CHF 2.50. Der Preis versteht sich einschliesslich dieser Steuer.	<u>Mehrwertsteuer</u>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Nina besitzt Aktien der Nestlé im Wert von CHF 30 000.–.	<u>Vermögenssteuer</u>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgrund der erhaltenen Erbschaft von seinem Vater ist das Vermögen von Fadri in diesem Jahr um rund 40% gestiegen. In der Steuerrechnung des betreffenden Jahres stellt er fest, dass die entsprechende Vermögenssteuer dagegen um wesentlich mehr als 40% gestiegen ist.

- b) Nennen Sie den Fachausdruck für diesen Sachverhalt.

Antwort:

1

Steuerprogression (überproportionaler Anstieg)

1.6 Ökologie, Bedürfnisse und Güterarten (10 Punkte)

Fadri und Nina fahren an einem verregneten Samstag zum Einkaufen in die Stadt Zürich. Vor dem Gubristtunnel stehen sie im Stau. Vor ihnen fährt ein alter VW-Bus T2 mit einem Aufkleber auf der Heckscheibe. Auf dem Aufkleber steht eine Weissagung der Crow-Indianer: «Only after the last tree has been cut down / Only after the last river has been poisoned / Only after the last fish has been caught / Then will you find that money cannot be eaten.» Auf Deutsch: «Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.» Fadri und Nina machen sich Gedanken dazu.

(LZ 1.5.4.12)

- a) Beschreiben Sie, wie bei der Produktion oder beim Verbrauch eines Nahrungsmittels die Umwelt belastet werden kann. Zeigen Sie dies an zwei konkreten Beispielen.

Beispiele:

Weggeworfene Alu-Dosen bei Getränken.

Einsatz von giftigen Schädlingsbekämpfungsmitteln bei Plantagen.

Hinweis: andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen

- b) Man spricht immer wieder von einem «Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie». Beschreiben Sie an einem konkreten Beispiel, was mit dieser Aussage gemeint ist.

Beispiel:

Schadstoffminderung bei der Produktion bedeutet Zunahme der Kosten.

Autos mit Hybrid-Motoren sind teurer am Markt als solche mit Benzinmotoren.

Hinweis: nur eine Nennung verlangt; andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen; richtig oder falsch

2

2

Nina und Fadri haben inzwischen die Innenstadt von Zürich erreicht und ihr Auto im Parkhaus «Gesnerallee» abgestellt. Sie gehen in die Bahnhofstrasse einkaufen.

(1.5.4.1)

- c) Wenn viele Menschen das gleiche Individualbedürfnis haben, so kann daraus ein bestimmtes Kollektivbedürfnis entstehen. Nennen Sie zu den genannten Individualbedürfnissen das sich daraus ergebende Kollektivbedürfnis.

2

Individualbedürfnis	Kollektivbedürfnis
Immer mehr Leute machen Sommerferien mit dem Zelt oder dem Wohnwagen.	Zeltplätze
Immer mehr Leute benützen elektrische Geräte.	Elektrizitätswerke Stromleitungen, etc.

Hinweis: andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen

- d) Man unterscheidet freie Güter und wirtschaftliche Güter. Nennen Sie zwei typische Merkmale von freien Gütern, die sie von wirtschaftlichen Gütern unterscheiden.

Antworten:

Sie sind unbeschränkt vorhanden.

Sie sind gratis.

Hinweis: pro korrektes Merkmal 1 Punkt

2

- e) Wasser kann ein freies oder ein wirtschaftliches Gut sein. Zeigen Sie je anhand eines konkreten Beispiels, wann Wasser als freies Gut und wann es als wirtschaftliches Gut zu betrachten ist.

2

Wirtschaftliches Gut:

Leitungswasser und Mineralwasser in der Flasche.

Freies Gut:

Wasser im Fluss, See oder Meer.

Hinweis: pro korrektes Beispiel 1 Punkt

1.7 Konjunktur und Geldwertstörungen (14 Punkte)

Nach ihrer umfangreichen Shoppingtour sitzen Nina und Fadri in einem gemütlichen Kaffee am Zürichsee. Beide sind für einige Minuten bei Kaffee und Kuchen in die aktuelle Tageszeitung vertieft. Fadri informiert sich über die aktuelle Wirtschaftslage und stösst auf folgenden Text:

(LZ 1.5.4.5 und LZ 1.5.4.9)

Der Staat rechnet im Winter mit einer Rezession

Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) sieht eine zeitweilige Rezession auf die Schweiz zukommen. Bereits im aktuellen Quartal werde das Bruttoinlandprodukt (BIP) um 0,2 Prozent, im kommenden Quartal um 0,1 Prozent schrumpfen. Für das Gesamtjahr schätzt die KOF die Abnahme des BIP um 0,2 Prozent.

- a) Wie verändern sich die folgenden Konjunkturindikatoren in einer Rezession? Kreuzen Sie das Zutreffende an.

2

Indikatoren	Zunahme	Abnahme
Löhne	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Investitionen der Unternehmungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Arbeitslosigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zinsen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Hinweis: pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

- b) Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zur oben beschriebenen Wirtschaftslage an.

Antworten:

2

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Das Bruttoinlandprodukt nimmt in dieser Situation zu. |
| <input type="checkbox"/> | Es besteht die Gefahr einer Inflation. |
| <input type="checkbox"/> | Die privaten Haushalte werden in dieser Situation insgesamt weniger sparen. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Alle Auswahlantworten sind falsch. |

Hinweis: pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

- c) Neben der Rezession enthält der Konjunkturzyklus weitere Phasen. Nennen sie deren drei.

Antworten:

Aufschwung, Hochkonjunktur, Boom, Depression (Tiefpunkt)

Hinweis: für jede fehlende Phase 1 Punkt Abzug

Nina und Fadri kommen am Gebäude der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in Zürich vorbei. Fadri sagt, dass er eben gelesen hat, die SNB ergreife Massnahmen, um eine drohende Deflation in der Schweiz zu vermeiden.

- d) Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) zur Deflation an.

Aussagen:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Bei Deflation nimmt die Nachfrage ab. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Deflation ist in einer Volkswirtschaft gefürchteter als Inflation. |
| <input type="checkbox"/> | Die Kaufkraft des Geldes nimmt bei Deflation ab. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Banksparer profitieren von einer Deflation. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Bei Deflation nehmen Konkurse und Entlassungen zu. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Geldschulden nehmen bei Deflation real zu. |
| <input type="checkbox"/> | Die Gefahr einer saisonalen Arbeitslosigkeit steigt. |

Hinweis: pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

3

5

- f) Berechnen Sie anhand der folgenden Tabelle die Jahresteuerrate zwischen März 2012 und März 2013 in Prozenten (auf 2 Dezimalen genau). Geben Sie an, ob es sich um eine positive oder negative Teuerungsrate handelt.

Landesindex der Konsumentenpreise:

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
2008	97,4	97,4	97,6	98,4	98,6	98,8	97,8	98,1
2009	98,5	98,8	99,0	99,8	99,7	99,5	98,9	99,1
2010	99,8	100,1	100,0	100,9	101,1	101,0	100,4	100,5
2011	99,9	100,1	100,2	101,3	101,6	101,7	101,1	101,0
2012	102,3	102,5	102,8	103,6	104,5	104,6	104,2	103,9
2013	102,5	102,7	102,4	103,3	103,5	103,6	103,0	103,1

Antwort:

2

LIK März 2012: 102,8 Punkte = 100%

LIK März 2013: 102,4 Punkte

Abnahme -0,4 Punkte = -0,39% negative Teuerungsrate $(-0,4 \times 100 \div 102,8)$

Hinweis: richtig oder falsch

1.8 Risiken, Vorsorge, Versicherungen und sozialer Ausgleich (10 Punkte)

Vor einigen Jahren haben Fadri und Nina für ihre erste gemeinsame Wohnung eine Hausratversicherung abgeschlossen. Der Wert des Haushaltes wurde auf CHF 75 000.– festgesetzt. Aktuell ist dieser Wert wegen Neuanschaffungen von teuren Möbeln, einer Hifi-Anlage und einem Flachbildschirm auf CHF 100 000.– angewachsen. Das Ehepaar hat es versäumt, die Versicherungssumme anzupassen.

(LZ 1.5.2.8/1.5.4.10)

- a) Wie nennt man den versicherungstechnischen Begriff für diesen Sachverhalt?

Antwort:

Unterversicherung

1

- b) Wieviel zahlt die Versicherung im Schadenfall für einen Wasserschaden in der Höhe von CHF 20 000.–?

Antwort:

Schadenzahlung $\frac{3}{4}$ von 20 000.– = CHF 15 000.–

1

Nina unterhält sich während einer Arbeitspause mit einer Kollegin über Versicherungsfragen. Gewisse Sachverhalte sind ihnen unklar.

- c) Kreuzen Sie unten die richtigen Aussagen an.

Antworten:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Motorfahrzeughaftpflichtversicherung deckt Schäden, die mit dem Motorfahrzeug an fremden Personen (= Dritten) und fremdem Eigentum verursacht werden. |
| <input type="checkbox"/> | Die Lebensversicherung ist ein Sparinstrument der zweiten Säule. |
| <input type="checkbox"/> | Die Krankenversicherung ist eine Vermögensversicherung. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die AHV wird nach dem Umlageverfahren finanziert. |

4

Hinweis: pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

- d) Welche konkrete Versicherung benötigt Nina für die folgenden Sachverhalte?

4

Sachverhalt	Versicherung
Da Nina in ihrer Freizeit Karate trainiert, möchte sie, dass Schäden an Drittpersonen gedeckt sind.	Privathaftpflichtversicherung
Sie hat soeben einen Mini Cooper gekauft. Sie möchte diesen gegen Kollisionsschäden versichern.	Vollkaskoversicherung
Nina möchte die Gegenstände in der Mietwohnung gegen Einbruch und Diebstahl versichern lassen.	Hausratversicherung (Mobiliarversicherung)
Nina wird schwer krank und muss sich im Spital behandeln lassen.	Krankenversicherung

1.9 Grundlagen des Rechts und des Staates sowie Parteien (3 Punkte)

Beim Mittagessen diskutieren Nina und Fadri über die am nächsten Wochenende anstehende eidgenössische Abstimmung betreffend «Rettet unser Schweizer Gold». Die Initianten (SVP) wollen die Bundesverfassung wie folgt abändern: (LZ 1.5.3.2)

Art. 99a (neu) Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank

- 1 Die Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank sind unverkäuflich.
- 2 Die Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank sind in der Schweiz zu lagern.
- 3 Die Schweizerische Nationalbank hat ihre Aktiven zu einem wesentlichen Teil in Gold zu halten. Der Goldanteil darf zwanzig Prozent nicht unterschreiten.

Kreuzen Sie bei den Aussagen zum vorstehenden Sachverhalt die jeweils richtige Auswahlantwort an.

In einem demokratischen Staat gibt es viele verschiedene Interessengruppen.
Die SVP ist in diesem Zusammenhang . . .

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | . . . eine politische Partei. |
| <input type="checkbox"/> | . . . ein Arbeitnehmerverband (Gewerkschaft). |
| <input type="checkbox"/> | . . . ein Arbeitgeberverband. |
| <input type="checkbox"/> | . . . ein Wirtschaftsverband. |

Welches politische Recht hat die SVP hier ergriffen?

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Initiativrecht |
| <input type="checkbox"/> | Referendumsrecht |
| <input type="checkbox"/> | Stimmrecht |
| <input type="checkbox"/> | Wahlrecht |

Welche Mehrheit ist zur Annahme dieser Abstimmung erforderlich?

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Volksmehr |
| <input type="checkbox"/> | Ständemehr |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Volks- und Ständemehr (Doppeltes Mehr) |
| <input type="checkbox"/> | Alle Auswahlantworten sind falsch |

Hinweis: pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

1

1

1

2 FALLBEISPIEL HUONDER TEXTIL AG

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN, 78 PUNKTE

Ausgangslage

Die HUONDER TEXTIL AG ist ein international tätiges Textil-Unternehmen mit Sitz in Walenstadt. Sie betätigt sich vor allem in der Entwicklung von innovativen Geweben und intelligenten Textiltechnologien in mehreren Nischenmärkten weltweit.

Die HUONDER TEXTIL AG will mit innovativen Textilprodukten die hohen Ansprüche der Kunden an modernste Produkte befriedigen.

Die Haupttätigkeit der HUONDER TEXTIL AG liegt in der Entwicklung neuer Technologien. Den grössten Teil der Produktion übernehmen Tochtergesellschaften in Asien und der Türkei.



2.1 Unternehmungsmodell, Unternehmungskonzept (8 Punkte)

Zukunftsweisende Textiltechnologien sollen der HUONDER TEXTIL AG langfristig den Markterfolg sichern.

- a) Ordnen Sie die folgenden kursiv gedruckten Aussagen zur Umsetzung der Unternehmungsstrategie dem korrekten Feld des Unternehmungskonzeptes zu. (LZ 1.5.2.3)

Legende:

Z, M, V = Ziele, Mittel, Verfahren

L, F, S = Leistungs-, finanzwirtschaftlicher, sozialer Bereich

	L	F	S	
Z	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die <i>finanzielle Unabhängigkeit</i> soll durch mindestens 65% Eigenfinanzierung sichergestellt werden.
M	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
V	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1

	L	F	S	
Z	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Realisierung des geplanten Chemielabors soll in möglichst kurzer Distanz zum Hauptsitz und <i>durch weitgehend einheimische Anbieter</i> geplant und erbaut werden.
M	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
V	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1

	L	F	S	
Z	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Am Hauptsitz wird für die rund 100 Mitarbeiter eine eigene <i>Kantine</i> geführt.
M	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
V	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1

	L	F	S	
Z	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das <i>konsequente Umsetzen von Umweltstandards</i> sind Ausdruck unserer Verantwortung für die Umwelt, zu der wir langfristig Sorge tragen.
M	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
V	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

1

- b) Nennen Sie je einen wichtigen, konkreten und aktuellen Einfluss der ökonomischen und der ökologischen Umweltsphäre und erläutern Sie kurz die positive, bzw. negative Auswirkung auf die HUONDER TEXTIL AG. (LZ 1.5.2.2)

Einfluss aus der ökonomischen Umweltsphäre:

Frankenstärke, bzw. Euro-/Dollarschwäche.

1

Auswirkung:

Sinkende Margen, da Kosten in CHF, Erträge aber in EUR oder Dollar.

1

Druck auf Wettbewerbsfähigkeit im weltweit harten Preiskampf.

Einfluss aus der ökologischen Umweltsphäre:

Erfüllen von Umweltstandards.

1

Auswirkung:

Hochtechnische Textilien benötigen viele chemische Substanzen, deren sorgfältige

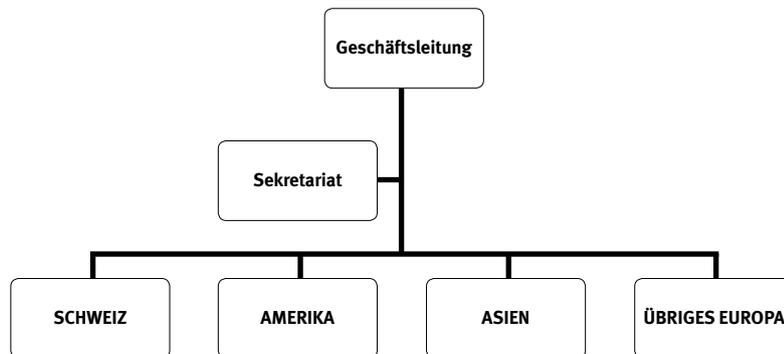
Verarbeitung und Entsorgung der Reststoffe sehr aufwändig und kostspielig ist.

1

Hinweis: nur eine Nennung verlangt; andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen

2.2 Organisation (11 Punkte)

Roman Saller, Lernender bei der HUONDER TEXTIL AG betrachtet für eine Aufgabenstellung innerhalb einer seiner Prozesseinheiten das Organigramm der HUONDER TEXTIL AG. Das aktuelle Organigramm der HUONDER TEXTIL AG präsentiert sich wie folgt: (LZ 1.5.2.4)



a) Kreuzen Sie an, ob die nachfolgenden Aussagen zum oben abgebildeten Organigramm der HUONDER TEXTIL AG richtig (R) oder falsch (F) sind. Die falschen Aussagen sind auf den leeren Zeilen zu berichtigen.

8

R	F	Aussagen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Organigramm ist nach Märkten gegliedert.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Stelle Sekretariat ist eine Linienstelle. Stabsstelle.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es gibt keine gesetzlichen Vorschriften wie ein Organigramm darzustellen ist.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Organigramm zeigt die interne Ablauforganisation der HUONDER TEXTIL AG. Aufbauorganisation (Zuweisung der Aufgaben).
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Kontrollspanne der Geschäftsleitung umfasst vier Stellen. Fünf Stellen.

Hinweise: pro falsches oder fehlendes Kreuz sowie pro falsche oder fehlende Berichtigung bei falschen Aussagen je 1 Punkt Abzug; Kommentare bei richtigen Aussagen nicht bewerten

b) Die Geschäftsleitung möchte die Unternehmung HUONDER TEXTIL AG neu nach Funktionen gliedern. Wie muss das Organigramm auf der ersten Hierarchiestufe nach der Geschäftsleitung gegliedert werden? Nennen Sie drei sinnvolle Bereiche/Abteilungen.

Antworten:

Einkauf, Verkauf (Marketing), Forschung und Entwicklung, Produktion, Administration (Verwaltung)

Hinweis: drei Nennungen verlangt; andere sachlich richtige Kandidatenlösungen auch gelten lassen

3

2.3 Marketing (9 Punkte)

Die HUONDER TEXTIL AG hat zusammen mit Marktpartnern im abgelaufenen Jahr ein neues Gewebe entwickelt, das unter dem Namen Power-Dry-Stretch® auf den Markt gebracht werden soll. Es handelt sich dabei um ein Material, das unter härtesten Einsatzbedingungen im Outdoor-Bereich absolut wasserdicht ist und gleichzeitig durch seine Stretch-Elastizität höchsten Tragekomfort gewährleistet. Für dieses neue Produkt soll nun der Marketing-Mix festgelegt werden. Man unterscheidet die vier absatzpolitischen Massnahmen:

- ▶ Produktgestaltung (product) = **A**
- ▶ Preisgestaltung (price) = **B**
- ▶ Vertriebsgestaltung (place) = **C**
- ▶ Werbung (promotion) = **D**

- a) Ordnen Sie die folgenden Aussagen der HUONDER TEXTIL AG der richtigen Massnahme zu, indem Sie den jeweiligen Buchstaben einsetzen.

5

Buchstabe	Aussagen
A	Hoher Feuchtigkeitstransport und niedrige Reibung erhöhen den Tragekomfort.
C	Neu werden wir unser Sortiment direkt über einen Internet-Shop anbieten.
D	Dank einer Flugblatt-Aktion und mit Radio-Spots konnten wir den Monats-Umsatz um 10% steigern.
A	Als Markennamen für das neue Gewebe haben wir Power-Dry-Stretch® gewählt.
B (D)	Ab Bestellungen von 100 Stück gewähren wir 5% Rabatt, ab 500 Stück 10% Rabatt und ab 1000 Stück 15% Rabatt.

Hinweis: pro falschen oder fehlenden Buchstaben 1 Punkt Abzug

- b) Für die Werbung gilt das AIDA-Prinzip. Nennen Sie die englischen Begriffe und beschreiben Sie in einem ganzen Satz das Ziel, welches damit erreicht werden soll.

4

AIDA	Englischer Begriff	Ziel
A	Attention	Die Aufmerksamkeit soll geweckt werden.
I	Interest	Das Interesse soll hervorgerufen werden.
D	Desire	Der Wunsch (nach dem Produkt) soll geweckt werden.
A	Action	Eine Kaufhandlung soll ausgelöst werden.

Hinweis: pro Zeile 1 Punkt; bei falschen oder fehlenden Begriffen/Aussagen 1 Punkt Abzug

2.4 Kaufvertrag (7 Punkte)

Sachverhalt 1: Matthias Blas, Einkäufer bei der HUONDER TEXTIL AG, hat bei der Hichem SA in Martigny zwei Fässer eines Grundstoffes zur Herstellung elastischer Gewebe zum Preis von CHF 2700.– je Stück bestellt. Der Lieferant hat die Lieferung am 20. Februar 2015 bis 10.00 Uhr morgens schriftlich zugesichert.

Am Mittag des 20. Februars 2015 ist die Lieferung noch nicht bei der HUONDER TEXTIL eingetroffen.

(LZ 1.5.3.5)

- a) Handelt es sich hier um kaufmännischen Verkehr? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie auch den massgebenden Gesetzesartikel an.

Ja | Nein

Gesetzesartikel:

Art. 190 OR

Begründung:

Die Ware ist nicht für den Eigengebrauch bestimmt, sondern für die Weiterverarbeitung

und den Weiterverkauf.

Hinweis: keine Folgefehler

- b) Ist die HUONDER TEXTIL AG berechtigt, sofort vom Vertrag zurückzutreten? Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja | Nein

Begründung:

Beim kaufmännischen Verkehr ist ein Rücktritt ohne Nachfrist und Mahnung möglich.

1

1

1

1

Sachverhalt 2: Am 15. April 2015 bestellt Matthias Blas aus dem Internetkatalog der Cotton Company, Basel, per E-Mail eine Lieferung von sechs Ballen Baumwolle. Die Cotton Company bestätigt diesen Auftrag wiederum per E-Mail am 16. April. Die Lieferung erfolgt am 20. April 2015 per Bahn ab Basel und trifft am 22. April bei der HUONDER TEXTIL AG ein.

- c) Beurteilen Sie folgende Aussagen mit richtig (R) oder falsch (F). Falsche Aussagen sind richtig zu stellen und korrekte Aussagen mit dem entsprechenden Gesetzesartikel zu belegen.

R	F	Aussage	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Kaufvertrag entsteht am 15. April 2015. Korrektur oder Gesetzesartikel: Der Vertrag entsteht mit der Bestätigung am 16. April, da Katalog unverbindlich.	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Eigentum geht mit der Gutschrift der Überweisung für diese Lieferung bei der Bank der Cotton Company am 30. April 2015 über. Korrektur oder Gesetzesartikel: Eigentumsübergang bei Fahrnisgütern erfolgt bei der Übergabe.	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Kaufvertrag kann formfrei angeschlossen werden. Korrektur oder Gesetzesartikel: OR 11 (OR 184)	1

Hinweise: pro falsches oder fehlendes Kreuz sowie pro falsche oder fehlende Berichtigung bei falschen Aussagen je 1 Punkt Abzug

2.5 Arbeitsvertrag (6 Punkte)

Sachverhalt 1: Olav Goop tritt am 1. März 2015 seine neue Stelle als kaufmännischer Sachbearbeiter bei der HUONDER TEXTIL AG an. Mit den anderen Angestellten versteht er sich sehr gut, nur die Arbeit ist nicht so ganz das, was er sich vorgestellt hat. Es ist ihm zu monoton, das heißt, es sind immer die gleichen Formulare auszufüllen. Zwei Wochen nach Ablauf der 1-monatigen Probezeit reift in ihm die Überzeugung, dass diese Stelle nicht das Richtige für ihn ist. Dazu kommt, dass ihn eine ehemalige Kollegin aus der Berufsschule anfragt, ob er nicht zu ihnen zur Fortex GmbH in Vilters wechseln möchte. Sie hätten da gerade eine abwechslungsreiche Stelle neu zu besetzen. Sein Arbeitsvertrag enthält keine Bestimmungen zur Kündigung. (LZ 1.5.3.6)

- a) Auf welchen Termin kann Olav nach Gesetz frühestens seine Arbeitsstelle kündigen? Nennen Sie den Gesetzesartikel mit Absatz.

Termin:

31. Mai 2015

OR-Artikel: 335c

Absatz: 2

Hinweis: 1 Punkt für OR-Artikel und 1 Punkt für Absatz

Sachverhalt 2: Pia Roten, eine weitere Mitarbeiterin der HUONDER TEXTIL AG, arbeitet seit acht Monaten als Polymechnikerin in der Produktion. Sie erkrankt schwerwiegend und kann vom 10. März bis 29. Mai 2015 nicht arbeiten.

- b) Wie lange muss ihr die HUONDER TEXTIL AG nach Gesetz den Lohn bezahlen? Nennen Sie den Gesetzesartikel mit Absatz. (LZ 1.5.3.6)

Antwort:

Im ersten Dienstjahr drei Wochen.

OR-Artikel: 324a

Absatz: 2

Hinweis: 1 Punkt für OR-Artikel und 1 Punkt für Absatz

1

2

1

2

2.6 Journalbuchungen (32 Punkte)

Verbuchen Sie für die HUONDER TEXTIL AG die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 15. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang. Es dürfen auch gängige Abkürzungen oder nur die Kontennummern verwendet werden. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile.

(LZ 1.5.1.1 / 1.5.1.2 / 1.5.1.5 / 1.5.1.8)

32

Nr.	Geschäftsfall
1.	Eine Sachbearbeiterin hat eine dreitägige Schulung erhalten. Der Veranstalter stellt Rechnung über CHF 800.– pro Tag.
2.	Einem Grosskunden wurde eine Lieferung Textilien aus der Herstellung eines Tochterunternehmens (Handelsware) im Wert von CHF 26 000.– exkl. 8% MWST zugestellt. Heute erfolgt die Rechnungsstellung. Verbuchen Sie a) den Wert der Lieferung b) die Mehrwertsteuer
3.	Eines der Firmenfahrzeuge wurde von einem Mitarbeiter gegen einen Pfosten gefahren. Die Reparaturrechnung der Garage beläuft sich auch CHF 2484.– inkl. 8% MWST. Verbuchen Sie a) den Reparaturwert b) die Mehrwertsteuer
4.	Das Direktionssekretariat wurde neu möbliert. Die Rechnung des Einrichters beläuft sich auf CHF 11 200.– exkl. 8% MWST. Verbuchen Sie a) den Möbelwert b) die Mehrwertsteuer
5.	Für eines der Bankdarlehen, das zu 5% verzinst wird, wird der Halbjahreszins per Bank überwiesen. Die Darlehensschuld beträgt CHF 320 000.–.
6.	Der Grosskunde (vgl. 2.) überweist den geschuldeten Betrag unter Abzug von 2% Skonto per Bank. Verbuchen Sie a) den Skonto b) die Mehrwertsteuer c) die Bankgutschrift netto
7.	Der HUONDER TEXTIL AG werden von der Reagens GmbH Beratungsdienstleistungen gemäss internem Verrechnungstarif in Rechnung gestellt; CHF 3800.– exkl. 8% MWST. Verbuchen Sie a) die Beratungsdienstleistung b) die Mehrwertsteuer
8.	Unser Lieferant Urs Diebold ist einverstanden damit, dass wir eine offene Rechnung in der Höhe von CHF 17 000.– in ein langfristiges Darlehen umwandeln.
9.	Die HUONDER TEXTIL AG sendet Kunde L. Ryfel eine Zahlungserinnerung für ausstehende Rechnungen von CHF 20 000.– zu.
10.	Die Bank schreibt auf dem Kontokorrentguthaben den Zins von CHF 180.95 gut.
11.	Der Geschäftsleiter bringt einen Teil der Bareinnahmen in der Höhe von CHF 19 000.– auf die Bank.
12.	Vor drei Jahren wurden neue Lagereinrichtungen im Wert von CHF 750 000.– gekauft. Diese Lagereinrichtungen werden jährlich degressiv mit 20% abgeschrieben. Verbuchen Sie die dritte Jahresabschreibung.
13.	Die Teilrückzahlung des Passivdarlehens wurde irrtümlicherweise als «Zinsaufwand an Bank CHF 20 000.–» gebucht. Verbuchen Sie a) die Stornierung b) die korrekte Buchung
14.	Der Marketingleiter B. Feldmann bezieht aus der Geschäftskasse einen Spesenvorschuss von CHF 200.–.
15.	B. Feldmann (vgl. Nr. 14.) rechnet effektive Spesen von CHF 180.25 ab. Die Differenz zum bezogenen Spesenvorschuss legt er zurück in die Geschäftskasse.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1	übr. PersonalA (5800)	Verbindlichkeiten LL (2000)	2 400.00	1 + 1
2a	Forderungen LL (1100)	Warenaertrag (3200)	26 0000.00	1
2b	Forderungen LL (1100)	Umsatzsteuer (2200)	2 080.00	1 + 1
3a	Fahrzeugwand (6200) URE (6100)	Verbindlichkeiten LL (2000)	2 300.00	1
3b	Vorsteuer MWST (1171)	Verbindlichkeiten LL (2000)	184.00	1 + 1
4a	Mobiliar und Einrichtungen (1510)	Verbindlichkeiten LL (2000)	11 200.00	1
4b	Vorsteuer MWST (1171)	Verbindlichkeiten LL (2000)	896.00	1 + 1
5	Finanzaufwand (6900)	Bank (1020)	8 000.00	1 + 1
6a	Warenaertrag (3200)	Forderungen LL (1100)	520.00	1
6b	Umsatzsteuer (2200)	Forderungen LL (1100)	41.60	1 + 1
6c	Bankguthaben (1020)	Forderungen LL (1100)	27 518.40	1 + 1
7a	Beratungsaufwand (4400)	Verbindlichkeiten LL (2000)	3 800.00	1
7b	Vorsteuer MWST (1171)	Verbindlichkeiten LL (2000)	304.00	1 + 1
8	Verbindlichkeiten LL (2000)	Passivdarlehen (2450)	17 000.00	1
9	Keine Buchung			1
10	Bank (1020)	Finanzertrag (6950)	180.95	1
11	Bank (1020)	Kasse (1000)	19 000.00	1
12	Abschreibungen (6900)	Mobiliar und Einrichtungen (1510)	96 000.00	1 + 1
13a	Bank (1020)	Finanzaufwand (6900)	20 000.00	1
13b	Passivdarlehen (2450)	Bank (1020)	20 000.00	1
14	Übriger Betriebsaufwand (6700) Übriger Personalaufwand (5080)	Kasse (1000)	300.00	1
15	Kasse (1000)	Übriger Betriebsaufwand (6700) Übriger Personalaufwand (5080)	19.75	1 + 1

2.7 Erfolgsrechnung und kaufmännisches Rechnen (5 Punkte)

Nachstehend ist die Erfolgsrechnung der HUONDER TEXTIL AG für das Geschäftsjahr 2014 abgebildet (Beträge in CHF 1000.-).

Erfolgsrechnung 1.1.2014 bis 31.12.2014

Warenaufwand	7 000	Warenaertrag	12 980
Beratungsaufwand	940	Finanzertrag (Zinsertrag)	2 810
Lohnaufwand	6 000		
Raumaufwand	100		
Energie- und Entsorgungsaufwand	120		
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	40		
Verwaltungsaufwand	200		
Werbeaufwand	260		
Sonst. betrieblicher Betriebsaufwand	380		
Finanzaufwand (Zinsaufwand)	40		
Abschreibungen	600		
Jahresgewinn	110		

- a) Ermitteln Sie aufgrund der gegebenen Zahlen den Jahreserfolg 2014 der HUONDER TEXTIL AG. Setzen Sie den Betrag oben in der Erfolgsrechnung an der richtigen Stelle ein, und bezeichnen Sie ihn mit Jahresgewinn oder Jahresverlust. (LZ 1.5.1.1) 2
- Hinweis: Begriff Jahresgewinn und Betrag je 1 Punkt**
- b) Wie hoch ist der Bruttogewinnzuschlag? Runden Sie das Resultat auf zwei Dezimalstellen. (LZ 1.5.1.2) 3

Berechnung: (Lösungsweg angeben)

Bruttogewinn = CHF 5980.-

Bruttogewinnzuschlag = 85,43% (100 × 5980 ÷ 7000)

Hinweis: Bruttogewinn 1 Punkt; Bruttogewinnzuschlag 2 Punkte; falsche Rundung 1 Punkt Abzug

3 ANHANG (ZUM ABTRENNEN)

<p>1 AKTIVEN</p> <p>100 Flüssige Mittel 1000 Kasse 1020 Bank</p> <p>110 Forderungen 1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren) 1170 Vorsteuer MWST (Debitor MWST)</p> <p>120 Vorräte 1200 Handelswaren</p> <p>140 Finanzanlagen 1440 Aktivdarlehen</p> <p>150 Sachanlagen 1500 Maschinen 1510 Mobiliar und Einrichtungen 1530 Fahrzeuge 1600 Liegenschaften</p>	<p>2 PASSIVEN</p> <p>20 Kurzfristiges Fremdkapital 2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren) 2200 Umsatzsteuer (Kreditor MWST)</p> <p>24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2450 Passivdarlehen</p> <p>28 Eigenkapital 2800 Eigenkapital (Aktienkapital)</p>	<p>3 BETRIEBSERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 3000 Produktionsertrag 3200 Warenertrag 3600 Übriger Ertrag</p>	<p>4 WAREN- UND MATERIALAUFWAND 4000 Materialaufwand Produktion 4200 Warenaufwand 4400 Beratungsaufwand</p> <p>5 PERSONALAUFWAND 5000 Lohnaufwand 5800 Übriger Personalaufwand</p> <p>6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND 6000 Raumaufwand 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Verwaltungsaufwand 6400 Energie- und Versorgungsaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 6800 Finanzaufwand (Zinsaufwand) 6900 Abschreibungen 6950 Finanzertrag (Zinsertrag)</p> <p>9 ABSCHLUSS 9000 Erfolgsrechnung 9100 Bilanz</p>
--	---	---	---

NOTENSKALA

Punkte **Note**

138–150 **6**

124–137 **5,5**

111–123 **5**

97–110 **4,5**

82–96 **4**

67–81 **3,5**

54–66 **3**

40–53 **2,5**

27–39 **2**

13–26 **1,5**

0–12 **1**
